

DEUTSCH

FONTS U FANES

NATURDENKMAL



Foto: Sebastià Torrens



GOVERN
ILLES
BALEARS

DAS NATURSCHAUSPIEL DER UFANES-QUELLEN

Die Quellen Fonts Ufanes befinden sich auf der Finca Gabellí Petit in der Gemeinde Campanet, unweit der Einsiedelei Sant Miquel. Die Balearenregierung hat die Quellen 2001 zum Naturdenkmal erklärt (Dekret 111/2001, vom 31. August 2001, Gesetzblatt der Balearenregierung, BOIB, Nr. 109, 11.09.2001), das gesamte Schutzgebiet umfasst eine Fläche von 50,2 Hektar.

Das Naturdenkmal der Quellen gehört zum Landschaftsschutzgebiet der Gebirgskette Serra de Tra-

montana und fällt außerdem als „Naturgebiet von besonderem Wert“ unter das Naturraumgesetz der Balearen 1/1991 vom 30. Januar 1991 (ANEI).

Im Juni 2005 erwarb die Balearenregierung die 44,91 Hektar große Finca Gabellí Petit, die Finanzierung wurde durch Mittel der Europäischen Union unterstützt. Dank des Kaufs der Finca konnte die jahrelang geforderte öffentliche Zugänglichkeit der Quellen endlich ermöglicht werden.

Foto: Sebastia Torrens



HYDROGEOLOGIE

Die Quellen Fonts Ufanes bieten auf dem Gelände der Finca Gabellí Petit ein spektakuläres Naturschauspiel, das einem auf den Balearen einzigartigen hydrogeologischen Phänomen zu verdanken ist. Die Quellen sprudeln nur dann, wenn rund um das Bergmassiv des Puig Tomir ausreichend Niederschläge fallen und damit eine unterirdische Wasserader speisen, deren Aufnahmefähigkeit aufgrund der undurchlässigen Beschaffenheit der darunter liegenden Schichten begrenzt ist. Bei anhaltend starken Regenfällen steigt der Pegel der Wasserader, bis sich das Wasser schließlich großflächig sprudelnd den Weg durch den Waldboden an die Oberfläche bahnt.

Die Quellen beginnen in der Regel abrupt zu sprudeln und können dabei innerhalb von Minuten eine Fließgeschwindigkeit von 3 Kubikmeter pro Sekunde erreichen. Bei außergewöhnlich starken Regenfällen sind schon Spitzenwerte von bis zu 100 Kubikmeter pro Sekunde erreicht worden. Jährlich fließen aus den Quellen durchschnittlich 10-12 Hektometer Wasser den Sturzbach Torrent Teló hinunter, vereinen sich hier mit weiteren Quellen der Umgebung und münden schließlich in den Torrent Sant Miquel. Von hier fließt das Quellwasser weiter zur Ebene Pla de Sa Pobla, durchquert dort die landwirtschaftlichen Nutzflächen und erreicht schließlich das Naturschutzgebiet S'Albufera de Mallorca. Hier scheint das Wasser in den Kanälen und Schilfrohrfeldern des Feuchtgebiets fast zum Stillstand zu kommen, bevor es in das Mittelmeer abfließt.



Foto: Sebastià Torrens

LANDSCHAFT UND FAUNA

Im südlichen Teil der Finca Gabellí Petit führen die Wanderwege durch Felder mit Johannisbrotbäumen (*Ceratonia siliqua*), diese Bäume sind typisch für den Trockenfeldbau auf Mallorca.

Der nördliche Teil des Naturparks bietet ein ganz anderes Bild, hier nimmt ein Steineichenwald eine große Fläche der Finca ein. Die Steineichen (*Quercus ilex*) mit ihren ausladenden Kronen, durch die kaum Licht in das Innere des Waldes dringt, sorgen für ein schattig-feuchtes Klima, ideal für Mastixsträucher (*Pistacia lentiscus*), Erdbeersträucher (*Arbutus unedo*) und Balearen-Alpenveilchen (*Cyclamen balearicum*). Auf den im Laufe der Zeit entstandenen Lichtungen finden Aleppo-Kiefern (*Pinus halepensis*) ihren Lebensraum. In dem Steineichenwald finden sich Überreste von Kohlenmeilern und Köhlerhütten, Zeugnisse der ehemals intensiven Nutzung des Waldes für die Kohleproduktion.

Die Überreste eines Talayots, ein prähistorisches Bauwerk aus großen Steinblöcken, sind dagegen ein Zeichen für die frühe Besiedelung des Steineichenwaldes. Vom Talayot sind nur die Steine des Eingangsportals erhalten geblieben. Welchem Zweck die Talay-

ots dienten, ist bis heute nicht endgültig geklärt: Einige Historiker gehen davon aus, dass es sich um Wohngebäude handelte, andere wiederum meinen, dass die Gebäude für Zusammenkünfte oder andere gemeinschaftliche Zwecke und Rituale gebaut wurden.

Die unterschiedlichen Landschaften der Finca bieten Lebensraum für viele verschiedene Tierarten. Zu den hier lebenden Säugetieren gehören der Baummarder (*Martes martes*), die Europäische Ginsterkatze (*Genetta genetta*) und das Mauswiesel (*Mustela nivalis*). Besonders zahlreich vertreten sind die folgenden Vogelarten: Ringeltaube (*Columba palumbus*), die Singdrossel (*Turdus philomelos*), das Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*), das Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapilla*), die Blaumeise (*Cyanistes caeruleus*), der Buchfink (*Fringilla coelebs*) und der Grünfink (*Carduelis chloris*). Über dem Naturpark kreisen außerdem unüberhörbar Turmfalken (*Falco tinnunculus*), Wanderfalken (*Falco peregrinus*), Zwergadler (*Aquila pennata*) und Starenschwärme (*Sturnus vulgaris*).

Foto: M^a Àngels Ferragut



Parus caeruleus
Foto: Sebastià Torrens



EMPFEHLUNGEN

- **Schließen** Sie bitte das kleine **Eingangstor** zur Finca hinter sich.
- Der Zutritt zum Naturdenkmal ist nur zu Fuß gestattet. Auf Anfrage besteht die Möglichkeit, den Zugang mit Rollstuhl oder **Joëlette** (geländegängige Rollsäufte) zu ermöglichen. Bitte wenden Sie sich vor dem geplanten Besuch an das Verwaltungsbüro, damit das große Tor zur Finca für Sie geöffnet wird.
- Der Zutritt mit dem Fahrrad, mit jeder Art von motorbetriebenen Fahrzeug oder zu Pferd **ist nicht gestattet**.
- Hinterlassen Sie keinerlei **Müll**, auch keine organischen Abfälle, denn diese zersetzen sich nur sehr langsam und beeinträchtigen das Landschaftsbild. Nehmen Sie Ihre Abfälle mit nach Hause oder zu Ihrem Hotel und entsorgen Sie sie dort in die nächstgelegenen Mülltrennungscontainer.
- Bedenken Sie, das dieser Ort aufgrund seiner **landschaftlichen, kulturellen, archäologischen und ethnologischen Schätze** zum geschützten Naturdenkmal erklärt wurde und verhalten Sie sich entsprechend achtsam.
- **Nehmen Sie weder Pflanzen noch Tiere** jeder Art aus dem Naturpark mit.
- Bitte **verhalten Sie sich** in allen Bereichen und auf allen **Wegen leise**, um Tiere und andere Besucher nicht zu stören.
- Tragen Sie **angemessenes Schuhwerk**, vor allem, wenn die Quellen sprudeln.
- Wenn Sie Schäden oder Unregelmäßigkeiten bemerken, wenden Sie sich bitte an das **Personal der Finca**.

BITTE BEACHTEN

DIE FOLGENDEN AKTIVITÄTEN SIND ERLAUBT:

- Angemessenes, ruhiges Verhalten beim Besuch der sprudelnden Quellen.
- Alle Aktivitäten, die mit dem Schutz des Naturdenkmals vereinbar sind.

FÜR DIE FOLGENDEN AKTIVITÄTEN BENÖTIGEN SIE EINE VORHERIGE GENEHMIGUNG VOM UMWELTMINISTERIUM DER BALEAREN UND DEM/ DER JEWELIGEN GRUNDSTÜCKSEIGENTÜMER:

- Sammeln von mehr als ein Kilogramm **Pilze** für den Verkauf oder für den privaten Verzehr.
- Einsatz von Fluggeräten wie **Drohnen** o.ä.

DIE FOLGENDEN AKTIVITÄTEN SIND VERBOTEN:

- Alle Aktivitäten, die der Natur, anderen Personen oder dem Naturdenkmal **Schaden zufügen könnten oder eine Gefahr darstellen** (Artikel 60 des Dekrets 19/2007 vom 16. März 2007).
- Mitführen von **nicht angeleinten Hunden** (Artikel 1, Absatz 26, Verordnung 3/2013 vom 17. Juli 2013 in Ergänzung des Artikels 75, Absatz 11 der Verordnung 6/2006 vom 12. April 2006).
- Auf dem gesamten Gelände des Naturdenkmals ist **Zelten oder Übernachten** nicht erlaubt (Art. 8, Absatz 3 des Dekrets 111/2001 vom 31. August 2001).

WEITERE INFORMATIONEN:

- Die Finca Gabellí Petit kann täglich und ganzjährig besucht werden.
- Wichtig: Bei der Finca Gabellí Petit gibt es keine Parkplätze.
- Im Besucherzentrum des Naturdenkmals Fonts Ufanes stehen audiovisuelle Informationen zur Verfügung.

Verwaltungsbüro der Serra de Tramuntana:

Polígon Son Rossinyol

C/ Gremi Corredors, 10, Erster Stock · 07009 Palma

Tel.: 971 17 66 66 / 971 17 76 39

Anfragen für Sondergenehmigungen & Info:

Persönlich: im Verwaltungsbüro der Serra de Tramuntana

Online: espaisnaturalsprotegits.caib.es

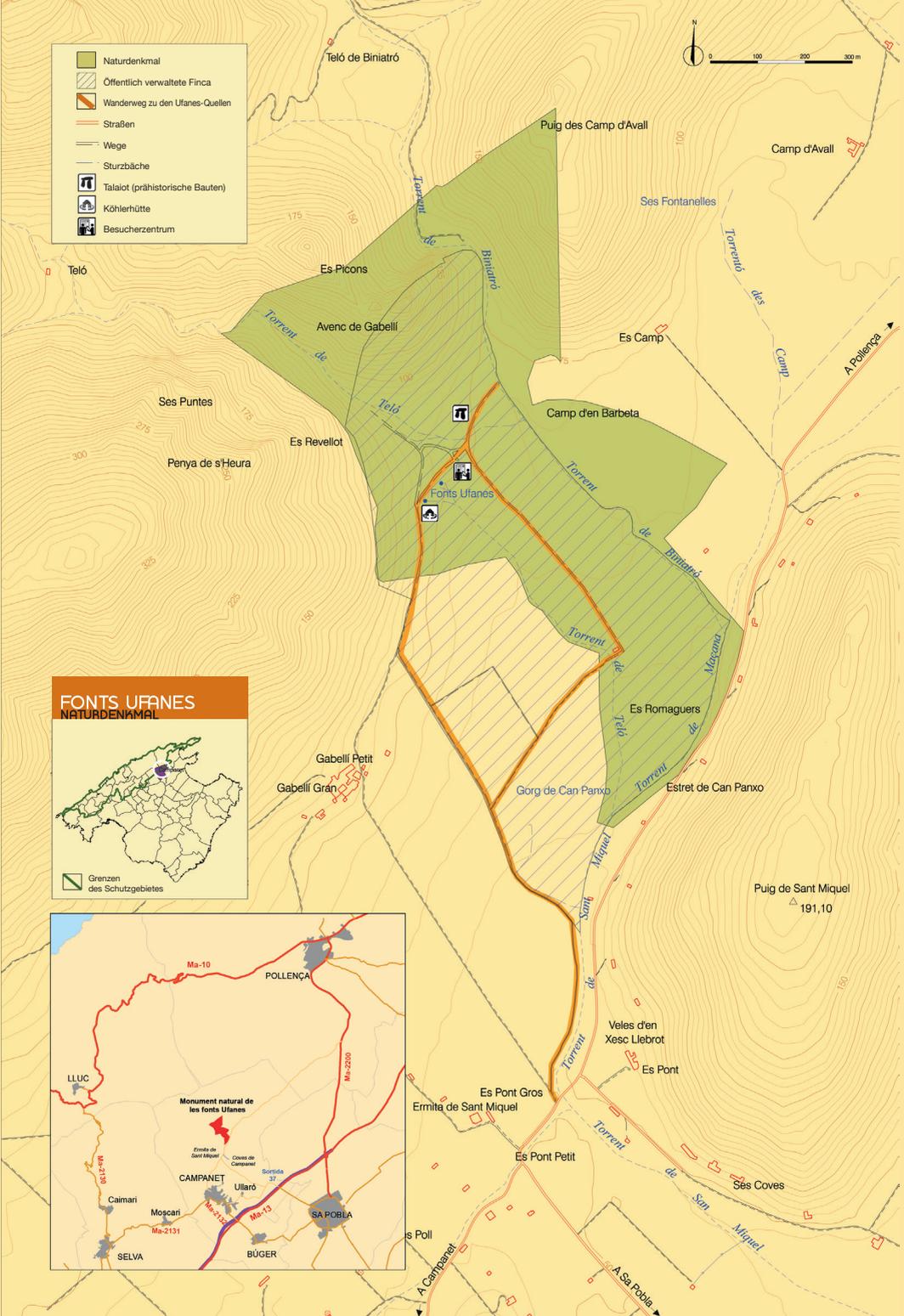
@PNSerraTramuntana



Barrierefreiheit:



-  Naturdenkmal
-  Öffentlich verwaltete Finca
-  Wanderweg zu den Ufanes-Quellen
-  Straßen
-  Wege
-  Sturzbäche
-  Talaiot (prähistorische Bauten)
-  Köhlerhütte
-  Besucherzentrum



FONTES UFANES
NATURDENKMAL

Grenzen des Schutzgebietes

